

Schöne Aussicht: Keller vom einstigen „Belvedere“ birgt immer noch Überraschungen

Leisnig

Wandmalereien und einen Torbogen mit Inschrift sind im Keller der einstigen Berufsschule zum Vorschein gekommen.

Von André Braun und Heike Stumpf

Eine schöne Überraschung haben Helfer des Vereins „Be-greifen“ und dessen Vorsitzende Elsbeth Pohl-Roux in dieser Woche erlebt. Sie entdeckten beim Herrichten des Kellers der einst als Hotel „Belvedere“ errichteten ehemaligen Berufsschule kleine und auch großflächigere Schätze. Zumindest für Freunde von Altem sind sie das.

Kunst unter Holzverkleidung

Die erste Entdeckung machte Vereinsmitarbeiter Jörg Schröter, als er die Holzverkleidung in einem Raum abnahm. Darin standen früher Maschinen, an denen Jugendliche ESP-Unterricht hatten. Stolz zeigt Schröter auf die freigelegte Wand: Zu sehen sind eine umlaufende Bordüre und darüber eine Bemalung, vermutlich per Hand aufgebracht. Aus welcher Zeit sie stammen, können die Helfer des Vereins nur spekulieren. Sie tippen



Jörg Schröter zeigt auf die Wandverzierung, die er hinter einer Holzverkleidung im Keller der ehemaligen Berufsschule gefunden hat. Außerdem ist eine Art Torbogen (kl. Foto oben) entdeckt worden. Der scheint eine Inschrift gehabt zu haben. Mit viel gutem Willen ist zu deuten: Immer heiter - Gott hilft weiter. Darauf vertraut auch der Verein „Be-greifen“. Er will den Keller nutzen. Fotos: André Braun

auf Ende des 19. oder Anfang des 20. Jahrhunderts. Genau können das natürlich nur Experten ermitteln. Aber für den Verein haben die Funde schon moralischen Wert - vor allem der Torbogen. Denn auf ihm kann man mit viel gutem Willen einem Spruch entziffern, der wie für „Be-greifen“ gemacht ist: Immer heiter - Gott hilft weiter. „Das passt zu uns“, freut sich die Vorsitzende. Schließlich versteht sich der Verein als christliches Forum für Menschen mit Behinderungen. Inzwischen trägt er mehrere Projekte. In Leisnig will er jetzt die Keller der ehemaligen Berufsschule nutzen und zu einem ökologischen Zentrum umgestalten. Dabei werden die Beteiligten vielleicht noch manche Überraschung erleben. Immerhin bewegen sie sich auf historischem Terrain.

Geschichte beginnt 1868

Heute vor 141 Jahren war an der Poststraße sicher noch viel mehr Trubel. Denn am 5. Juli 1868 wurde dort das Hotel „Belvedere (Schöne Aussicht)“ eröffnet. Es hatte 30 Fremdenzimmer, einen Konzert- und Ballsaal, Spielsäle, eine Asphaltkegelbahn sowie Stallungen für 20 Pferde. Bis 1920 ist in dem Gebäude nachweislich Gastronomie betrieben worden. Später war es Schuhfabrik, Kasino, J retzt, Berufsschule und zuletzt